

Eröffnung der Gedächtnis-Ausstellung und Buch-Vernissage im Maurer Gemeindesaal

Unter dem Patronat der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft findet diesen Samstag nachmittag um 17 Uhr im Gemeindesaal Mauren die Eröffnung der Gedächtnis-Ausstellung und Buch-Vernissage des 1976 verstorbenen Künstlers Hans Kliemand statt. Die Vernissagerede hält Harald Wanger. Anlass zur Gedächtnis-Ausstellung in Mauren gibt das neuerschienene Buch: Hans Kliemand 1922-1976, Zeichner, Maler, Graphiker; eine Biographie, 140 Seiten reichhaltiger Bild-Dokumentation. Im Vorwort zum neuen Buch heisst es: «Kannten wir Hans Kliemand?» Fast zwanzig Jahre seines Lebens hat er in Liechtenstein verbracht. Kennen wir ihn wirklich? – Vielleicht überrascht uns Hans Kliemand. Vielleicht werden wir die Freundschaft zu ihm vertiefen. Dieses Buch kann uns eine Begegnungsstätte sein. Hans Kliemands letzter Wohnort war Mauren. Aus Anlass zur Gedächtnisausstellung, die bis zum Ostermontag, 12. April, dauert, hat Dr. Alexander Fricke eine Würdigung seines künstlerischen Schaffens verfasst. Speziell geht er dabei auf die Landschaftszeichnungen und Radierungen Kliemands ein:

Der im Jahre 1976 in Mauren verstorbene Hans Kliemand, welcher nahezu 20 Jahre lang bei uns lebte und arbeitete, wurde in unserem Land vielfach arg verkannt. Die Ausstellung im Gemeindesaal von Mauren zeigt eine Anzahl von Porträtzeichnungen, die geradezu als meisterhaft bezeichnet werden dürfen. Hans Kliemand legte diese seine hervorragenden Arbeiten kaum jemand vor. Er war zu bescheiden, er wollte sich niemand aufdrängen. Um so erstaunter ist man heute angesichts seines künstlerischen Nachlasses. Aber nicht von diesen grossen Blättern will ich berichten, das wurde in dem eben erschienenen Buch «Hans Kliemand 1922-1976» von berufener Seite schon getan.

Ich möchte die Aufmerksamkeit der Leser auf seine Landschaftszeichnungen und Radierungen aus unserem Land hinweisen. Der von grossem Pech verfolgte Hans Kliemand – er erlitt hier unter anderem zwei folgenschwere Verkehrsunfälle – erhielt schon im Alter von 17 Jahren von der Dresdener Kunstschule ein Abgangszeugnis als «wissenschaftlicher Zeichner». Sein sicheres, exaktes Arbeiten, das vor allem in seinen Zeichnungen auffällt, hat sicher mit dieser ersten Ausbildungsphase zu tun. Nach diesem frühen Abschluss wechselte er in die Staatliche Kunsthochschule in Dresden hinüber. Sein Kunststudium wurde dann allerdings durch die Einberufung zum



Kriegsdienst jäh unterbrochen. Nach der Entlassung aus der amerikanischen Kriegsgefangenschaft im Herbst 1945 setzte er sein Kunststudium in Nürnberg fort.

1961 zog er endgültig nach Liechtenstein, wo seine Eltern und sein Bruder Alfons schon seit längerer Zeit lebten.

Intensiv mit unserer Landschaft beschäftigt

Hans Kliemand hat sich recht intensiv mit unserer Landschaft, mit alten, verträumten Dorfwinkeln und vor allem auch mit unserer alpinen Flora beschäftigt. Aber auch Küken, Eichhörnchen, Katzen, Fische, Frösche, Käfer und Schnecken haben es ihm angetan. Bezaubernde Federzeichnungen zeugen von seinem Können, seiner scharfen Beobachtungsgabe, von seiner geübten Hand.

Viele dieser zahlreichen Zeichnungen dienten ihm als Vorlage für Radierungen. Sozusagen aus allen Gemeinden des Landes liegen sehr ansprechende Arbeiten vor. Es sind das Darstellungen, welche die Naturstimmung meistens gut einfangen, die teilweise noch Gebäude zeigen, welche schon längst der Spitzhacke zum Opfer gefallen sind.

Querschnitt künstlerischen Schaffens

In seinem künstlerischen Nachlass fand sich eine allerdings recht beschränkte Anzahl klein- und auch grossformatiger Radierungen, sowie Feder- und Bleistiftzeichnungen vor, die anlässlich der Ausstellung in Mauren zum Verkauf gelangen und zwar zu erschwinglichen Preisen. In Liechtenstein wurde Kliemand fast nur durch seine sehr billig abgegebenen Kunstkarten bekannt, seine anderen wertvollen Arbeiten blieben den meisten aber unbekannt. In Mauren kann nun ein guter Querschnitt durch sein künstlerisches Schaffen gesehen werden.

Man wird dabei allgemein das etwas unguete Gefühl haben, dass man dem Künstler Hans Kliemand zu dessen Lebzeiten zu wenig Beachtung geschenkt hat, ihm, der so bescheiden war, der so gar keine Ellbogen hatte.

● Hans Kliemand hat sich recht intensiv mit unserer Landschaft und vor allem auch mit unserer alpinen Flora und der Tierwelt beschäftigt. Bezaubernde Federzeichnungen (siehe Bilder Gemeinde Mauren und Kükenpaar als Beispiele) zeugen von seinem Können, seiner scharfen Beobachtungsgabe, von seiner geübten Hand.